

PREVUE

NOVEMBER 2025

SEITE 2

Martin Friedli auf
den Zahn gefühlt

SEITE 4

Frischer Wind
im Stiftungsrat

SEITE 8

Fünf Minuten für
die Zukunft



Martin Friedli
Geschäftsführer

Liebe Leserin, lieber Leser

Es ist mir eine besondere Freude, Sie an dieser Stelle zum ersten Mal begrüßen zu dürfen! Nichts ist so stetig wie der Wandel. Auch die Previs bleibt in Bewegung. Seit meinem Start im Sommer erlebe ich tagtäglich, mit wie viel Elan, Fachwissen und Offenheit im Denken sich unsere Mitarbeitenden für Ihre Anliegen einsetzen. Dazu teile ich mit Ihnen erste Beobachtungen und Einschätzungen. Auch im Stiftungsrat bringen frisch gewählte Mitglieder neue Perspektiven ein. Wir richten den Blick gemeinsam nach vorn. Zum Beispiel mit unserem neuen Onlineportal PrevisConnect, mit dem wir digitale Nähe zu Ihnen schaffen – einfach, sicher und stets aktuell. Nutzen Sie die Möglichkeiten! Auch um das Vorausschauen geht es bei der Wahl zwischen Rente und Kapital oder beim bewussten Umgang mit neuen Technologien wie KI: Wir wollen Orientierung bieten, Vertrauen stärken und Vorsorge weiterhin umsichtig und zukunftsorientiert gestalten.

Ich wünsche Ihnen spannende Einblicke und viel Freude beim Lesen.

«Transparenz und Ehrlichkeit sind zentral»

Martin Friedli ist seit Juli 2025 Geschäftsführer der Previs Vorsorge. Ein Gespräch über seinen Start, über Sicherheit in unsicheren Zeiten – und über ausgeprägte Kundenorientierung.

Wie haben Sie Ihren Einstieg bei der Previs erlebt?

Martin Friedli: Ich bin bereits im Juni gestartet mit der geplanten Übergangsphase, während mein Vorgänger Stefan Muri noch im Amt war. Dieser gut strukturierte und vorbereitete gemeinsame Monat war sehr wertvoll. Mein Einstieg war wie erwartet intensiv, und er war zugleich herzlich. Ich habe mich von Beginn an willkommen gefühlt.

Welches Gesamtbild haben Sie bisher gewinnen können?

Die Previs «läuft» und wird angetrieben von Menschen, die sich kümmern. Meine

Wahrnehmung ist, dass wir bei der Previs ausgeprägt aus der Sicht unserer Kundinnen und Kunden denken – also der Versicherten, der Rentnerinnen und Rentner, der Arbeitgebenden oder Mieterinnen und Mieter. Es tut gut, in unserem Haus das Bewusstsein zu spüren, für wen wir täglich arbeiten.

Was hat Sie besonders beeindruckt – und vielleicht auch positiv überrascht?

Ich erlebe im Team fachlich und sozial eine konstruktiv-kritische und auch selbstreflektierende Haltung. Zugleich nehme ich eine grosse Offenheit im

Denken wahr. «Das haben wir immer schon so gemacht», habe ich noch nie zur Antwort auf eine meiner Fragen erhalten. Das beeindruckt mich! Erfreut bin ich auch punkto Digitalisierung, die für unsere Tätigkeit sehr wichtig ist. Hier sind wir deutlich weiter, als ich angenommen hatte. Beispiele dafür sind die neue, Anfang Jahr eingeführte Verwaltungssoftware und das neue Onlineportal PrevisConnect mit je unterschiedlichen Ausprägungen und Funktionalitäten für Versicherte, Arbeitgebende und Broker. Das neue Portal eröffnet uns spannende neue Möglichkeiten für eine noch gezieltere Kommunikation mit unseren

Anspruchsgruppen. Und wir sehen, dass PrevisConnect gerade auch bei den Versicherten auf grosses Interesse stösst.

Wie stehen Sie und die Previs zum Thema künstliche Intelligenz? Welchen Einfluss wird KI auf den Vorsorgebereich haben?

Ganz generell denke ich, dass der Einfluss der KI kurzfristig vielleicht etwas überschätzt, langfristig aber wohl noch immer unterschätzt wird. Man kann und soll sich der KI nicht entziehen und darf keine Angst davor haben. Wichtig ist aber ein überlegter, gesunder Umgang mit der nötigen Umsicht. Es braucht beispielsweise das Bewusstsein, dass der Datenschutz höchste Priorität hat. Das ist bei uns gegeben. Die KI-Reise beginnt eigentlich erst, und wir sind offen und proaktiv am Thema. KI wird uns und die ganze Branche durchdringen und unsere Berufstätigkeit und unsere Anforderungsprofile früher oder später wohl massgeblich verändern. Schön wäre, wenn uns KI so unterstützen könnte, dass sie uns und unsere Fähigkeiten – dank Effizienzgewinnen – so freispielt, dass wir noch näher an den Anliegen unserer Kundinnen und Kunden sein können.

Auch im Stiftungsrat gibt es Neuerungen. Fünf von zwölf Stiftungsratsmitgliedern wurden frisch gewählt. Wie nehmen Sie diese mit auf die «Previs Reise»?

Für mich sind eigentlich alle zwölf Stiftungsratsmitglieder neu. (Schmunzelt). Die neuen Stiftungsrätinnen und Stiftungsräte haben einen Einführungstag auf der Geschäftsstelle absolviert, zusammen mit bisherigen Stiftungsratsmitgliedern und der Geschäftsleitung der Previs. Als Geschäftsleitung haben wir kompakt fast einen Tag lang umfassende Informationen zu unserer Tätigkeit vermittelt. Dieser Start und dieser Austausch waren aus meiner Sicht sehr konstruktiv. Ich denke, dass wir sehr viel von der Erfahrung unserer Stiftungsrätinnen und Stiftungsräte mitnehmen können – durchaus auch ausserhalb der quartalsweisen Sitzungen.

Wo sehen Sie die grössten Herausforderungen für Pensionskassen in den kommenden Jahren – und wie begegnen Sie diesen?

Die steigende Lebenserwartung bei tendenziell sinkenden Renditen stellt für alle Pensionskassen eine grosse Heraus-

forderung dar. Gleichwohl sehe ich weder für die Branche noch für unsere Vorsorgeeinrichtung eine wirkliche Gefahr, dass wir für die Versicherten und Rentenbeziehenden nicht auch langfristig gute und solide Leistungen werden erbringen können. In meiner Wahrnehmung macht die Branche ihre Hausaufgaben und handelt vorausschauend. Ein besonderes Augenmerk verdient für mich persönlich die gesellschaftliche Entwicklung in Richtung einer immer stärkeren Individualisierung. Die zweite Säule ist eine Sozialversicherung – mit Betonung auf beiden Wortteilen. Aus meiner Sicht wird es vermehrt darum gehen, Individualisierung und Solidarität sinnvoll auszutarieren.

Die geopolitische und wirtschaftliche Lage ist von Unsicherheiten geprägt. Wie gelingt es als Pensionskasse, für die Versicherten und Rentenbeziehenden Sicherheit und Stabilität zu gewährleisten?

Die Previs verfügt bei den Vermögensanlagen über eine Anlagestrategie, die sich bewährt. Sie wird professionell und effizient umgesetzt. Wir verfolgen das Geschehen an den Finanzmärkten wie auch auf dem politischen und wirtschaftlichen Parkett immer aufmerksam, bewerten unaufgeregt und ziehen unsere Schlüsse. Die aktuelle Situation ist gelinde gesagt dynamisch, aber in meinen Augen nicht so einmalig, wie das viele sehen mögen. In der strategischen Perspektive gehe ich davon aus, dass die Bedeutung der Vermögensanlagen – des sogenannten dritten Beitragszahlers – noch zunehmen wird. Denn Vermögensanlagen sind der wirksamste Hebel, um angesichts der genannten Herausforderungen auch in Zukunft attraktive Vorsorgeleistungen erbringen zu können.

Auf welchen Themen liegt Ihr Fokus für die nächsten zwölf bis 24 Monate?

Ein Schwerpunkt ist sicher die turnusgemässe Bewertung unserer Strategie. Alle fünf Jahre legt der Stiftungsrat in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung die strategische Ausrichtung in den Bereichen Leistungen, Vermögensanlagen, Betrieb, Markt und Nachhaltigkeit fest und formuliert entsprechende Zielsetzungen. Wir starten hier nicht auf der grünen Wiese: Die Previs hat eine gültige, durchdachte und fundiert erarbeitete Strategie 2022–2026, die verankert ist

und gelebt wird. Das heisst, wir überprüfen den Fortschritt regelmässig und erstatten dem Stiftungsrat Bericht darüber, wo wir in der Umsetzung stehen.

Sie haben bei Ihrem Antritt betont, dass Ihnen der Austausch mit dem Team und allen Stakeholdern am Herzen liegt. Was ist Ihnen dabei besonders wichtig?

Ganz grundsätzlich sind für mich im Kontakt sowohl gegen innen als auch gegen aussen zwei Punkte zentral: Transparenz und Ehrlichkeit. Ich bin überzeugt, dass sich diese Haltung auch langfristig auszahlt: zuhören, Lösungen suchen und je nachdem auch einmal begründet Nein sagen, wenn etwas nicht sinnvoll ist. Diese Authentizität ist mir wichtig.

Fünf neue engagierte Mitglieder im Stiftungsrat

Frisch gewählt und voller Tatendrang: Seit Sommer setzen sich im zwölfköpfigen Stiftungsrat fünf neue Mitglieder für die Previs und ihre Versicherten und Rentenbeziehenden ein. Was motiviert sie? Und wo sehen sie die grössten Herausforderungen in der beruflichen Vorsorge?

Im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen sind im Stiftungsrat einige Wechsel erfolgt. Fünf Mitglieder des paritätisch zusammengesetzten Gremiums sind Ende Juni 2025 nach teils langjährigem Engagement zurückgetreten. Als Nachfolgerinnen und Nachfolger hat die Delegiertenversammlung die folgenden neuen Mitglieder gewählt:

Arbeitnehmenden-Vertretungen

- **Christina Bühler-Keller**
Leiterin Einwohnerkontrolle, AHV- und Krankenkassenkontrollstelle sowie Bestattungsamt, Gemeinde Bottighofen, TG

- **Monika Sauter**
Leiterin Administration Soziale Dienste Sozialregion mittlerer und unterer Leberberg, SO
- **Rolf Seiler**
Leiter Rechnungswesen, Stiftung Diaconis, Bern, BE
- **Michael Wyss**
Mandatsleiter Treuhand, Leitender Revisor, ROD Treuhand AG, Urtenen-Schönbühl, BE

Arbeitgebenden-Vertretung

- **Urs Kappeler**
Geschäftsführer Stiftung visoparents, Dübendorf, ZH

«Ich engagiere mich dafür, dass die Vorsorgeleistungen nachhaltig gesichert sind.»

Monika Sauter

Mitgestalten statt nur mitverfolgen

Was treibt die frisch gewählten Stiftungsratsmitglieder an, sich im obersten Organ der Previs zu engagieren? Bei allen kommt die grosse persönliche Motivation zum Ausdruck, Verantwortung übernehmen und die Geschicke der Vorsorgeeinrichtung mitprägen zu können. Dazu wollen die neuen Stiftungsrätinnen und Stiftungsräte ihr ausgewiesenes Fach-



^ Stiftungsrat der Previs, stehend, von links: Urs Kappeler, Michael Wyss, Irene Haldimann, Martin Gafner, Christina Bühler-Keller, Rolf Seiler. Sitzend: Tanja Brunner, Reto Lindegger, Urs Obrecht, Peter Flück, Karin Thomet, Monika Sauter

und Erfahrungswissen einbringen. «Die Previs steht für Stabilität, Transparenz und eine langfristige Ausrichtung – Werte, mit denen ich mich stark identifiziere», unterstreicht Monika Sauter ihre Beweggründe. In einem herausfordernden Umfeld nach tragfähigen Lösungen zu suchen und sich dabei mit anderen auszutauschen, ist für Rolf Seiler ein wichtiger Grund für sein Engagement – «und dann ist da sicher noch meine Freude an der Arbeit mit Zahlen, Daten und Fakten». Christina Bühler-Keller streicht als Motivation die Arbeit im Stiftungsratsteam und ihre Affinität zum Finanzbereich, zu Anlagen und Finanzplanung hervor. Für Michael Wyss liegt ein persönlicher Anreiz für seine neue Aufgabe darin, sein Wissen im Bereich Vorsorge und Vermögensanlagen sowie seine Erfahrungen und Weiterbildungen in der strategischen Führung der Previs einbringen zu können. Und Urs Kappeler erklärt: «Die berufliche Vorsorge steht vor grossen Herausforderungen. Statt die zukünftige Entwicklung nur mitzuverfolgen, möchte ich diese aktiv mitgestalten – auch im Interesse der nachfolgenden Generationen.»

«Ohne 2. Säule kann kein ausreichendes Renteneinkommen erzielt werden.»

Rolf Seiler

2. Säule als zentraler Vorsorgepfeiler

Alle neu gewählten Stiftungsratsmitglieder betonen die grosse Bedeutung der beruflichen Vorsorge im Vorsorgesystem der Schweiz. Christina Bühler-Keller sagt stellvertretend: «Die 2. Säule ist neben der AHV und der privaten Vorsorge ein extrem wichtiger Pfeiler, um im Alter den Lebensstandard möglichst weiterführen zu können.» Monika Sauter befasst sich in ihrer beruflichen Tätigkeit häufig mit Vorsorgefragen – «diese praktische Perspektive zeigt mir, wie zentral eine gut funktionierende berufliche Vorsorge für die soziale Sicherheit ist», so ihre Einschätzung.

«Die berufliche Vorsorge ist ein unverzichtbares Puzzleteil unseres Sozialversicherungssystems.»

Urs Kappeler

Vielfältige Herausforderungen warten

Mit Blick auf die grössten Herausforderungen für die berufliche Vorsorge kommen die neuen Mitglieder des Previs Stiftungsrats zu gleichen Einschätzungen: Die demografische Entwicklung, ein anhaltend tiefes Zinsniveau, Turbulenzen an den Finanzmärkten sowie die politischen Rahmenbedingungen – gerade was den Umwandlungssatz oder die Regularien angeht – werden praktisch unisono genannt. Einen Aspekt streicht Monika Sauter besonders heraus: «Es braucht Lösungen für Personen in Teilzeitarbeit oder mit mehreren Arbeitgebern, um die Vorsorge auch künftig fair und tragfähig zu gestalten.» Und Michael Wyss erwartet, «dass uns psychische Krankheiten immer mehr beschäftigen werden». Dieses Risiko versichert die Previs bei der Rückversicherung PK Rück. «Wenn es aber immer mehr Krankheitsfälle gibt, wird sich das auf die Prämien auswirken», erwartet Wyss. Für Urs Kappeler sollte das Vorsorgesystem nicht ein Spielball der Politik sein. «Es wäre vielmehr wünschenswert, dass die langfristige Sicherstellung der beruflichen Vorsorge mit objektiv messbaren Kriterien – etwa zu Rentenalter und Umwandlungssatz – gewährleistet werden könnte.»

«Ich setze mich für ein gutes Gesamtpaket für die angeschlossenen Mitarbeitenden ein.»

Christina Bühler-Keller

Freude auf Zusammenarbeit im Stiftungsrat und mit der GL

Zur hohen Bereitschaft, sich für die Sammelstiftung, die Versicherten und die Rentenbeziehenden einzusetzen, kommt bei den neuen Stiftungsratsmitgliedern die Freude am neuen Mandat hinzu. «Ich freue mich auf einen konstruktiven Dialog im Stiftungsrat und mit der Geschäftsleitung, der durchaus auch kontrovers sein darf», sagt beispielsweise Rolf Seiler. Auch Christina Bühler-Keller freut sich auf die Zusammenarbeit. «Ein gutes Gesamtpaket mit fairen Konditionen für die angeschlossenen Mitarbeitenden» liegt ihr besonders am Herzen. Mit Blick auf die Finanzierung der Vorsorgeleistungen betont Michael Wyss die Wichtigkeit des sogenannt dritten Beitragszahlers – d.h. der Kapitalmärkte – und des Zinseffekts. Urs Kappeler freut sich auf

«den vertieften Einblick in die spannende Materie». Einen speziellen Fokus möchte er auf die Sensibilisierung der Versicherten sowie eine weitere Flexibilisierung bei den Plangestaltungsmöglichkeiten und beim Rentenbezug legen.

«Der sogenannt dritte Beitragszahler ist sehr wichtig.»

Michael Wyss



Die Aufgaben des Stiftungsrats (Auszug)

Der Stiftungsrat ist das oberste Organ der Previs. Das paritätisch aus Vertretungen der Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden zusammengesetzte Gremium

- definiert die Grundwerte des Leitbildes;
- legt, gestützt auf das Leitbild, die Stiftungsstrategie und deren Teilstrategien für die Previs fest;
- genehmigt die Jahreszielsetzungen;
- genehmigt das Gesamtbudget;
- definiert die Grundsätze der Mitarbeitendenpolitik;
- verantwortet das interne Kontrollsystem (IKS);
- hat die Oberaufsicht über das Risikomanagement inne.

Weitere Informationen:

previs.ch/stiftungsrat

Rente oder Kapitalbezug: So treffen Sie die richtige Entscheidung

Die Wahl zwischen Renten- und Kapitalbezug gehört zu den wichtigsten finanziellen Entscheidungen im Leben. Sie beeinflusst nicht nur die Einkommenssituation im Ruhestand, sondern u.a. auch die steuerliche Belastung. Es ist wichtig, diese einmalige und unwiderrufliche Entscheidung auf einer umfassenden Basis zu treffen.



Reto Hohl, Betriebsökonom FH und dipl. Bankwirtschaftler HF, ist Partner bei der Glauser+Partner Vorsorge AG, Bern

Immer mehr Erwerbstätige entscheiden sich bei der Pensionierung, Gelder aus der Pensionskasse auszahlen zu lassen. Das zeigt auch die Pensionskassenstatistik 2023 des Bundesamtes für Statistik (BFS): Von den Personen, die im Jahr 2023 erstmals Leistungen aus der Pensionskasse erhielten, bezogen 41% ausschliesslich eine Kapitalleistung, 40% ausschliesslich eine Rente und 19% eine Kombination aus Kapital- und Rentenleistungen. Der Trend bei der Bezugsform der Pensionskassengelder zeigt, dass der Kapital- oder Teilkapitalbezug zunehmend als Alternative zur klassischen Rente wahrgenommen wird.

Rentenbezug: Sicherheit und Einfachheit

Der Rentenbezug bietet zusammen mit der AHV eine stabile und lebenslange Einkommensquelle. Diese Sicherheit und die Tatsache, dass das Altersguthaben nicht selbst verwaltet werden muss, sprechen für den Rentenbezug. Im Einzelfall kann der Rentenbezug auch dann attraktiv sein, wenn im Ruhestand Anspruch auf zusätzliche Leistungen wie Alterskinderrenten besteht. Wenn die wesentlichen und lebensnotwendigen Ausgaben durch Renteneinkünfte oder durch andere fixe Einnahmen wie beispielsweise Mietzinseinnahmen abgesichert sind, kann ein Kapitalbezug in Erwägung gezogen werden.

Kapitalbezug: Flexibilität und Absicherung

Der Kapitalbezug erlaubt eine individuelle Gestaltung der Einkommenssituation. So kann beispielsweise in den ersten Jahren nach der Pensionierung ein höheres Einkommen etwa für Reisen, Renovationen oder zur Unterstützung von Angehörigen bezogen werden. Diese Flexibilität setzt jedoch eine höhere Risikobereitschaft voraus: Sowohl das Anlagerisiko als auch die Möglichkeit eines langen Lebens im Ruhestand müssen selbst getragen werden. Eine sorgfältige Planung und Verwaltung der Vermögenswerte ist daher unerlässlich. Wer sich für den Kapitalbezug entscheidet, sollte sich frühzeitig mit Fragen der Anlage, Liquidität und Nachlassregelung auseinandersetzen und idealerweise professionelle Unterstützung beiziehen.

Absicherung von Angehörigen: individuelle Lösungen gefragt

Für Personen mit deutlich jüngeren Partnern kann der Rentenbezug aus Absicherungsgründen die bessere Wahl sein. Die Hinterbliebenenrente wird ebenfalls bis zum Lebensende des Partners ausbezahlt. Bei der Previs liegt sie in der Höhe von zwei Dritteln der laufenden Altersrente. Die meisten Pensionskassen zahlen nur 60% der laufenden Altersrente an die Hinterbliebenen aus. Allerdings wird die Hinterbliebenenrente bei einem Altersunterschied von mehr als 15 Jahren gekürzt. Nachkommen erhalten bei einem Rentenbezug keine Leistungen aus der zweiten Säule, ausser, sie erfüllen die Bedingungen für eine Waisenrente. Jedes Kind hat Anspruch auf eine Waisenrente, sofern es das 18. Altersjahr noch nicht erreicht hat. Die Anspruchsberechtigung dauert längstens bis zur Vollendung des 25. Altersjahrs, wenn es sich noch in Ausbildung befindet.

Beim Kapitalbezug hingegen kann das Vermögen gezielt eingesetzt oder vererbt werden. Voraussetzung dafür ist eine klare Nachlassregelung, die den Willen des Versicherten widerspiegelt. Zuerst gilt es aufzuzeigen, was der Gesetzgeber vorgesehen hat. Danach empfehlen wir, gezielt zu prüfen, welche Möglichkeiten bestehen, um die persönlichen Ziele möglichst zu erreichen und den Nachlass nach den eigenen Vorstellungen zu gestalten.

Steuerliche Aspekte im Vergleich

Ein wesentlicher Vorteil des Kapitalbezugs liegt in der steuerlichen Behandlung. Kapitalleistungen aus der Pensionskasse werden einmalig und zu einem reduzierten Satz (Vorsorgetarif) und getrennt vom übrigen Einkommen besteuert. Die Rente hingegen wird lebenslang zu 100% als Einkommen versteuert. Auf lange Sicht kann der Kapitalbezug daher steuerlich attraktiver sein.

Budgetservice GLAUSER+PARTNER

Unsere bewährte
Ausgabentabelle
finden Sie hier:
[glauserpartner.ch/
budgetservice](https://glauserpartner.ch/budgetservice)



Sie bietet zwei wesentliche Vorteile:
Erstens rechnet sie die Ausgaben automatisch nach Monat und Jahr zusammen. Zweitens ist sie als übersichtliche Checkliste aufgebaut. Damit ist sichergestellt, dass keine Ausgaben vergessen gehen.

Vergleich im Überblick

	Rente	Kapital
Eigenschaft	Hohe Sicher- und Einfachheit, da monatlich fix und auf Lebzeiten garantiert	Hohe Eigenverantwortung und Flexibilität
Einkommenshöhe	Fixe monatliche Rente gemäss Umwandlungssatz	Flexibel wählbar. Abhängig von gewählter Anlagestruktur sind starke Schwankungen und eingeschränkte Verfügbarkeit möglich
Hinterlassenenleistungen	- Ehegatten-/Lebenspartnerrente: 2/3 der laufenden Altersrente (Previs) - Sonstige Hinterbliebene: Kinderrente, wenn die Kinder unter 25-jährig und in Ausbildung sind. Ansonsten keine Leistungen	Vererbung gemäss Nachlassregelung
Inflation/Teuerung	Nach finanziellen Möglichkeiten der Previs	Je nach gewählter Anlagekategorie gegeben
Besteuerung	Rente zu 100% als Einkommen steuerbar	- Bei der Auszahlung: einmalige Kapitalbesteuerung zum Vorsorgetarif - Guthaben jährlich als Vermögen steuerbar - Erträge (Zins, Dividenden etc.) als Einkommen steuerbar
Anmeldefrist*	Rente vor der Pensionierung anmelden, damit pünktliche Auszahlung gewährleistet ist	Keine bei der Previs
Maximale Kapitaloption		100% bei der Previs

* Wissenswerte Informationen zum Ablauf der Pensionierung bei der Previs Vorsorge:
previs.ch/pensionierung



Der Bundesrat plant allerdings im Rahmen des Entlastungspakets 2027 eine stärkere Besteuerung von Kapitalbezügen aus der zweiten und dritten Säule. Die Vorlage wurde am 29. Januar 2025 in die Vernehmlassung geschickt. Sollte die Reform wie vorgesehen in Kraft treten (voraussichtlich 2028), würde sich der steuerliche Vorteil des Kapitalbezugs gegenüber der Rente verringern. Wie bei allen Gesetzesvorhaben in der Schweiz sind Änderungen im politischen Prozess möglich oder die Reform könnte auch ganz scheitern.

Bei der Previs besteht die Möglichkeit, den Bezugsmix frei zu wählen – zwischen 0% und 100% Kapitalbezug. Eine Anmeldefrist für den Kapitalbezug gibt es nicht zu berücksichtigen.

Beide Varianten – Rente und Kapitalbezug – haben Vor- und Nachteile. Es gibt keine pauschal richtige Lösung. Vielmehr gilt es, die persönliche Situation

ganzheitlich zu analysieren: Gesundheitszustand, familiäre Ausgangslage, steuerliche Rahmenbedingungen, Risikobereitschaft und individuelle Zielsetzungen spielen eine zentrale Rolle.

Professionelle Unterstützung schafft Klarheit

Die Entscheidung zwischen Renten- und Kapitalbezug ist komplex und sollte auf einer objektiven Grundlage getroffen werden. Eine fundierte Beratung hilft, die individuellen Bedürfnisse und Ziele zu analysieren. Mithilfe von Szenarienrechnungen lässt sich aufzeigen, wie sich je nach gewählter Bezugsform der Pensionskassengelder die Einnahmen, das Vermögen und die Steuerbelastung langfristig entwickeln. So lässt sich eine Entscheidung treffen, die nicht nur finanziell sinnvoll, sondern auch persönlich stimmig ist. Unsicherheit bei der Entscheidung lässt sich durch professionelle Beratung klären.



Übrigens: GLAUSER+PARTNER, das unabhängige Unternehmen in Bern, ist auf Pensionsplanungen spezialisiert und seit Jahren unser kompetenter Partner bei den Seminaren 55+.

Deshalb erhalten Versicherte der Previs 10% Rabatt auf die Beratungskosten. Das Erstgespräch ist kostenlos und unverbindlich.

Fünf Minuten für die Zukunft

Die einmalige Registrierung im Onlineportal PrevisConnect für Versicherte dauert nur fünf Minuten. Danach steht ein unkomplizierter und sicherer Zugang zu allen persönlichen Vorsorgedaten jederzeit und überall zur Verfügung.

So einfach kann berufliche Vorsorge sein: Mit PrevisConnect lassen sich persönliche Daten der beruflichen Vorsorge rasch und sicher online abrufen. Das Portal bietet beispielsweise die Möglichkeit, den aktuellen Vorsorgeausweis einzusehen, das voraussichtliche Altersguthaben (Rente/Kapital) zu berechnen, Einkäufe zu simulieren oder Szenarien zur Finanzierung von Wohneigentum durchzuspielen. Dadurch werden individuelle Optionen verständlicher, und Versicherte können Entscheidungen zu ihrer finanziellen Zukunft noch fundierter treffen.

Vorteile auch für Arbeitgebende

Das Onlineportal vereinfacht nicht nur den Zugang zu den persönlichen Informationen, sondern reduziert auch den administrativen Aufwand in den Personalabteilungen: Wenn Mitarbeitende ihre Daten selbst einsehen oder Unterlagen direkt herunterladen können, verringert sich der Bedarf an zusätzlichen Abklä-

rungen und Unterstützung durch die HR-Verantwortlichen.

Registrationscode per Post

Alle noch nicht registrierten Versicherten erhalten ihren neuen persönlichen Registrationscode per Post – die letzte Versandetappe erfolgt in Kürze. Mit dem Code lässt sich die Registration schnell und unkompliziert abschliessen. Nach der einmaligen Anmeldung ist jeder künftige Zugang bequem über previs.ch/login möglich.

Pluspunkte von PrevisConnect

- Wichtige Informationen direkt im Onlineportal zugestellt erhalten und persönliche Daten prüfen
- Aktuelle Vorsorgeausweis abrufen
- Voraussichtliches Altersguthaben (Rente/Kapital) berechnen
- Einkäufe in die Pensionskasse simulieren
- Wohneigentumsfinanzierung durchspielen

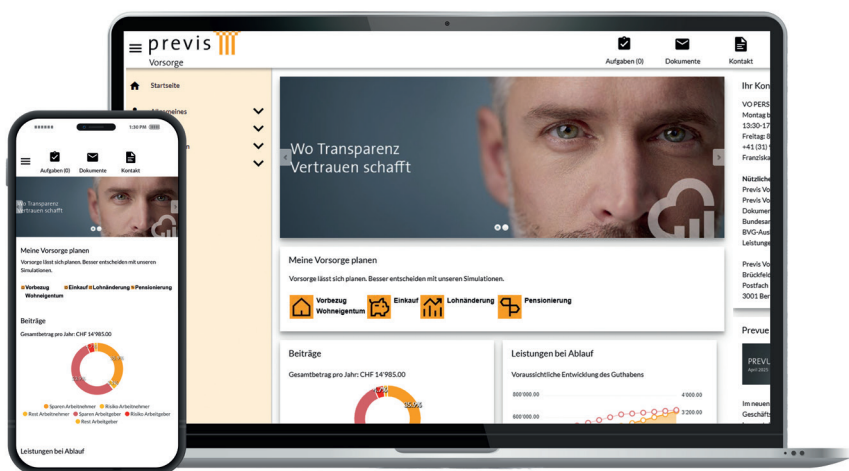
- Formulare, Merkblätter und Reglemente herunterladen
- Kontakt mit dem Team Kundenbetreuung aufnehmen



Schnell und einfach

Die Registrierung dauert rund fünf Minuten: Registrationscode bereithalten, die einzelnen Schritte online durchführen – und schon steht das persönliche Portal offen.

Weitere Infos und ein kurzes Video finden Sie hier: previs.ch/video



Impressum

Herausgeber: Previs Vorsorge | Brückfeldstrasse 16 | Postfach | 3001 Bern

031 963 03 00 | info@previs.ch | www.previs.ch

Redaktion und Layout: Previs Vorsorge | Druck: Vögeli AG, Langnau | Auflage: 9'000 Ex.



Höchster Standard für Ökoeffektivität.
Cradle to Cradle Certified®-Druckprodukte
hergestellt durch die Vögeli AG.